

Eine Software als Instrument der Frühwarnung

Die Software „Import Screening for the Anticipation of Food Risks“ (ISAR) ist ein zentrales Instrument des bayerischen Frühwarnsystems. Mithilfe von ISAR lassen sich Warenströme und Preise bei importierten Lebensmitteln systematisch erfassen und Veränderungen detektieren.

Importmengen und -preise sind wichtige Frühwarnindikatoren für die Lebensmittelüberwachung, weil sie sensibel auf vielfältige Entwicklungen wie Angebotsengpässe, Ernteeinbrüche, den Ausbruch von Tierseuchen oder globale Konflikte reagieren können. Diese Ereignisse können sinkende Importmengen und auch steigende Preise nach sich ziehen. Werden Lebensmittel daraufhin aus anderen Ländern bezogen, in denen geringere hygienische und gesundheitliche Standards gelten oder höhere Umweltbelastungen vorliegen, kann das Risiko für Gesundheitsgefahren steigen. Preissteigerungen können den Anreiz zu betrügerischem Verhalten erhöhen, indem zum Beispiel wertvolle Zutaten durch preisgünstigere ersetzt werden.

Das LGL entwickelte ISAR gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), seit 2018 ist das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) an der Weiterentwicklung durch eine Kooperation beteiligt. Das LGL bezieht die aus ISAR gewonnenen Erkenntnisse in die risikoorientierte Probenplanung ein und nutzt sie im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes.



Die SARS-CoV-2-Pandemie und die Lebensmittelkette

Das Potenzial der Software ISAR konnte bei der Betrachtung der Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die Lebensmittelkette voll ausgeschöpft werden. Die pandemiebedingten Maßnahmen wie Lockdowns und Kontaktbeschränkungen konnten global die gesamte Lebensmittelkette und auch die Lebensmittelüberwachung beeinträchtigen. Um Lebensmittel zu identifizieren, die dadurch vermehrt mit Gesundheits- oder Betrugsrisiken behaftet waren, kombinierte das LGL die Warenstromanalyse mittels ISAR mit einem Index, der das Ausmaß der in den einzelnen Ländern ergriffenen Bekämpfungsmaßnahmen abbildet.

Das LGL konnte Lebensmittel mit einem hohen Importanteil aus stark von Restriktionen betroffenen Herkunftsländern ermitteln. Im Verbund mit Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, dem Nationalen Referenzzentrum für authentische Lebensmittel (NRZ-Authent) und der Schweiz wurden neun Produkte identifiziert und am LGL hinsichtlich diverser Gesundheits- oder Betrugsrisiken untersucht. Besonders Kardamom fiel durch seine im Vergleich zu anderen Gewürzen hohe Kontamination durch *Bacillus cereus* auf. Auffällige Ergebnisse gab es weiterhin bei Kurkuma.

Auch im Rahmen der Betrugsbekämpfungsaktion OPSON XI 2021/2022 in Deutschland mit dem Ziel der Überprüfung von Fischen, Krebs- und Weichtieren auf die deklarierte Tierart und einen möglichen Fremdwasserzusatz leistete die Software ISAR einen wertvollen Beitrag. Die Software ISAR hat sich auch in den Jahren 2021 und 2022 wieder als Instrument der Risikofrüherkennung in Bayern bewährt.



Weitere Informationen
zu ISAR finden sich unter
www.lgl.bayern.de/ISAR

